

durchaus verschieden und ich benenne daher die erste: *Pulsatilla germanica* mihi. In Ostgalizien fehlen beide gänzlich.
Lemberg im Februar 1887.

Rosa gallica × repens Christ

in der Flora von Insmingen in Lothringen.

Von C. Schrader.

Seit ungefähr 7 Jahren habe ich mich mit den in meiner nächsten Umgebung vorkommenden Rosen beschäftigt; auf einem kleinen etwa 5 ha haltenden, mehr oder weniger mit Niederwald bestandenen Komplex fand ich 9 sehr leicht zu unterscheidende Rosen, welche mehr oder weniger die Merkmale von *Rosa gallica* L. und *Rosa repens* Scop. an sich tragen. Einzelne dieser Rosen sind sehr selten, andere dagegen kommen auch in anderen Bezirken der Gegend vor. Die Blütezeit ist von Mitte Mai bis Ende Juli, in günstigen Jahren blühen sie alle zusammen; es gewährt dann einen überraschend schönen Anblick, alle diese blühenden Rosen, welche je nach der Art, in Gruppen zusammenstehen, vom reinsten Weiss, alle Nuancen hindurch bis zum dunkelsten Purpur, einige 10 cm vom Boden, andere 0,50—1,00 m hoch, aufrecht, kriechend und kletternd zusammen zu sehen, tausend von Stämmchen, an einigen Orten so dicht, dass man zur Blütezeit nur blühende Rosen sieht. Die meisten dieser Rosen haben angenehmen schwachen Duft, Früchte bringen alle, jedoch mehr oder weniger selten.

Die echte *Rosa gallica* kommt in demselben Wäldchen auch vor, jedoch nur 6—8 Stämmchen auf einer kleinen ca. 4 □m haltenden Stelle, im dichtesten Gebüsch; *Rosa repens* dagegen findet sich hier überall in Masse.

Auf beifolgender Tabelle*) habe ich die Unterschiede zusammengestellt und zugleich die von *Rosa gallica* und *repens*, wie sie hier vorkommen, mit angeführt. Es wäre interessant zu erfahren, ob ähnliche Rosen auch anderswo vorkommen.

Ausser diesen Rosen finden sich in demselben Walde noch

Rosa canina L.

„ *dumetorum* Thuill.

„ *trachyphylla* Rau.

„ „ var. *Jundzilliana* Bess.

„ *tomentosa* Lm.

„ *tomentella* Lem.

*) Siehe die Beilage zu dieser Nummer!

Rosa Reuteri Godet

„ sepium Thuill.

und in einem andern nahe gelegenen Orte:

Rosa lutea Mill.

„ „ var. punicea M.

letztere beiden wohl durch die ehemalige französische Gendarmerie auf die Mauern ihres Gartens angepflanzt und jetzt verwildert.

Von anderen seltenen Pflanzen finden sich auf dem hiesigen Kalk- und Thonboden:

Adonis flammeus Jacq. — Alisma lanceolatum Wth. — Avena orientalis Schreb. — Bupleurum falcatum L. — Bupleurum rotundifolium L. — Caucalis daucoides L. — Erysimum orientale R. Br. — Erythraea pulchella Fr. — Falcaria vulgaris Bernh. — Gagea arvensis Schult. — Linaria elatine Mill. — Linaria minor Dsf. — Linaria spuria Mill. — Monotropa hypopitys L. — Neottia nidus avis Rich. — Orlaya grandiflora Hoffm. — Peucedanum cervaria Cuss. — Sagina apetala L. var. ciliata Fr. — Trifolium elegans Savi. — Turgenia latifolia Hoffm. — Polystichum thelypteris Rth. fruktifizierend.

Insmingen in Lothringen. 13. Oktober 1886.

(Kreis Chateau-Salins).

C. Schrader, Apotheker.

Beiträge zur Flora der Rost- und Brandpilze (Uredineen und Ustilagineen) Thüringens.

Von G. Örtel.

(Forts. von p. 89 d. vorigen Jahrg.)

168. *Tilletia tritici* Bjerkander.

Synon.: *Lycoperdon tritici* Bjerkander. *Uredo caries* DC. *Caecoma segetum* Nees. *Uredo sitophila* Dilman. *Uredo foetida* Bauer. *Tilletia caries* Tul.

In den Fruchtknoten von *Triticum vulgare* L., *Tr. spelta* L., *Tr. durum* Desf. überall auftretend, wo genannte Weizenarten angebaut werden.

Unter dem Namen „Schmier-, Stink- oder Steinbrand“ bekannt Sommer.

169. *T. secalis* Kühn.

In den Fruchtknoten von *Secale cereale* L. durch Infektion im ökonomisch-botanischen Garten des landw. Instituts gezogen.
Sommer.

Beilage zu № 6, 1887 der Deutschen botanischen Monatsschrift.

Vergleichende Übersicht über die Formen von *Rosa gallica* — *repens* Christ bei Insmingen in Lothringen.

	Rosa gallica L.	Rosa repens. Scop.	Rosa gallica — repens Christ.								
			var:								
			a.	b.	c.	d.	e.	f.	g.	h.	i.
Kelchzipfel: Länge cm	2—2½	1—1½	2—2½	1½—2	1½—2	2—2½	2—2½	1½—2	2—2½	2—4	1½—2
„ Fiedern Paare —	1—2	1—2	2—4	1—3	1—3	2—6	2—4	2	1—3	2—6	2—4
„ „ Verhältnis zur Knospe	1: 1	½: 1	1: 1	1: 1	1: 1	1: 1	1: 1	1: 1	1: 1	2: 1	1: 1
„ „ „ zur Blumenkrone	1: 1	2: 3	½: 1	½: 1	½: 1	½: 1	½: 1	1: 1	½: 1	1: 1	½: 1
„ Drüsen.	drüsig	kahl	sehr drüsig	ad a	wenige	drüsig	drüsig	wenige	drüsig	drüsig	fast kahl
Blumenkrone: Grösse	5—8 cm	3—4 cm	4—6 cm	4—6 cm	3—5 cm	4—6 cm	6 cm	3—4 cm	3—5 cm	5—8 cm	4—6 cm
Farbe	purpurrot	weiss bis gelbl.	rosenrot	purpur	hellrosa	hellrosa	dunkel purpurrot	rein weiss	hellrosa	purpur	hellrosa
Griffelsäule	kurz	lang	lang	kurz	kurz	kurz	kurz	kurz	lang	kurz	lang
Kelchröhre	drüsig	kahl	drüsig	drüsig	fast kahl	sehr drüsig	drüsig	fast kahl	fast kahl	drüsig 2 m lang	fast kahl
Blütenstiel: Länge	5—6 cm	2—4 cm	2—6 cm	2—6 cm	2—6 cm	2—6 cm	2—6 cm	2—6 cm	2—6 cm	5—6 cm	2—6 cm
Drüsen	drüsig	kahl	drüsig	drüsig	fast kahl	drüsig	drüsig	fast kahl	etwas drüsig	drüsig, Drüsen gestl. 2 ml.	fast kahl
Bracteen	gleichförmig linienförmig halb so lang wieder Blattstiel, rinnenförmig mit fast rechtwinklig auseinandergehenden Ohrchen	gleichförmig linienförmig, so lang wie der Blattstiel, flach, Ohrchen nach oben aufrecht auseinander gehend.	wie repens	wie repens	wie repens	wie gallica	wie gallica	wie gallica	wie repens	wie repens	wie repens
Blätter: Grösse	4—5 cm l. 2—2½ c. bt.	2—2½ cm l. 1½—2 b.	2—4 1½—3	2—4 1½—3	2—3 1¾—2½	3—5 2—3½	3—5 2—3½	3—5 2—3	2—4 1½—3	3—5 2—3½	2—4 cm l. 1½—3 cm bt.
Dicke	steif lederartig, unten rau	dünn, glatt	steif.	steif	dünn	dünn	steif	dünn	verschieden	sehr steif	dünn
Form	schlank, beiderseitig spitz.	rundlich	rundlich in eine Spitze auslaufend	fast ganz rund	fast rund	länglich rund	rundlich	rundlich	rundlich	rundlich	rundlich
Zahnung	2—3 fach gezähnt gerade u. gebogene Zähne, Zähne drüsig	einfach gebogen gezähnt, Zähne nicht drüsig	wie gallica und repens	gallica repens	gallica repens	gallica	gallica	gallica repens	repens	gallica	repens
Aste: 1 Jahr	Viele grade u. gebogene Stacheln.	wenige Stacheln	Mit vielen grossen u. kleinen graden u. gebogenen Stacheln	Wie von a nur nicht so viele Stacheln	Wenige kleine Stacheln	grade und gebogene kleine Stacheln	fast ganz stachellos	fast ganz stachellos, kastanien braun	gerade u. gebogene Stacheln	Viele kleine u. grosse fast hakig gebogene Stacheln	wenig gebogene Stacheln
2 Jahr	fast ohne Stacheln	viele Stacheln							wenige gebogene Stacheln		Mit langen bis 2 cm graden Stacheln
Standort:	Im Walde unter Gebüsch verborgen, fast ohne Sonne.	Im Walde an Hecken	Am Wald-rande Süd-osten, viel Sonne	Im Walde mit Sonne	Im Walde mit Sonne	Im Walde mit Sonne	Im Walde wenig Sonne	Waldsaum Nordwesten fast ohne Sonne	Im Walde mit Sonne	Im Graben am Waldsaum, Süd-osten, viel Sonne	Im Walde mit Sonne
Stamm: Höhe u. Länge	0,50—1,50 m	1—3 m	0,40—0,60	0,10—0,60	0,10—0,60	0,40—0,60	0,20—0,50	2—4 m	2—3 m	0,30—0,40	3—4 m
Wachstum	aufrecht	kriechend u. kletternd	aufrecht	aufrecht	aufrecht	aufrecht	aufrecht	kletternd	kriechend u. kletternd	aufrecht	kriechend
Vorkommen:	selten	häufig	selten	selten	häufig	sehr häufig	häufig	sehr selten nur 1 Stamm	selten	selten	selten

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche botanische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1887

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Schrader Carl

Artikel/Article: [Rosa gallica x repens Christ 88-89](#)